

Welches Ereigniss konnte da wol einem Wipo lebhafter in die Augen springen als Rudolfs Tod — das Ereigniss, welches erst endgiltig über Burgund entschied! Sollte uns die Vita etwa erzählen, dass Konrad den Herbst des Jahres 1030 ruhig in Franken verlebt, Weihnachten in Sachsen gefeiert und seit Ostern 1031 bis gegen den Herbst desselben Jahres am Rhein verweilt habe? Erst gegen Ende des Jahres zieht Konrad zu neuen Thaten aus, dazu in ein mehr fern liegendes Land. Ist es da nicht ein treffliches Kennzeichen des Wipo, der sich Thaten zum Vorwurf nimmt, Reise- und Festberichten eine 'Lücke' — um in Steindorffs Sinne zu reden — und dann dem fern liegenden das nahe liegende, der Fremde die Heimat vorzuziehen, um dann jene Vorgänge in Polen kurz nachzuholen und in den von Burgund handelnden Abschnitt einzulegen!

So haben wir denn bis jetzt in der Vita nichts finden können, was zu Steindorffs Annahme, dass derselben eine Reichsgeschichte zu Grunde liege, nöthigt; nichts, was sich nicht aus Wipo selbst erklären liesse; wol aber manches, was jene Annahme verbietet. Das Argument, welches Steindorff für seine Behauptung dem Wipo selbst entnehmen zu können glaubte, wird also hinfällig.

Wir wenden uns zu dem zweiten Argumente, das sich auf die angebliche Verwandtschaft der Vita mit den Annales Sangallenses stützt, um zu sehen, in wie weit diese Verwandtschaft vorhanden sei und was aus ihr für beide Theile folge.

Steindorff findet eine Aehnlichkeit beider Werke in drei Punkten: in der Auswahl des Stoffes, der Anordnung desselben und selbst in einzelnen Wendungen des Ausdrucks.

Die Uebereinstimmung in der Auswahl des Stoffes würde allerdings den gleichen Gesichtskreis beider Werke beweisen; und wir geben zu, dass die Thaten Konrads in Alamannien, in Burgund und in Italien den wesentlichen Inhalt beider ausmachen. Erklärt sich aber diese Gleichheit des Grundstocks nicht schon vollständig daraus, dass beide Arbeiten zu derselben Zeit und in derselben Gegend entstanden sind und dass jene Ereignisse eben den wesentlichen Inhalt ihrer Zeit ausmachen? Zugleich aber sind auch die beiderseitigen Gesichtskreise wieder verschieden genug; der der Vita ist weiter gezogen, denn hier werden auch die Kriege in Polen wie im Westenlande und gegen die Ungarn berücksichtigt und ein Biograph Konrads konnte diese nicht unerwähnt lassen. Dem Annalisten von St. Gallen dagegen lagen jene Ereignisse vielmehr fern; bei der viel beschränkteren Stellung und dem viel engeren gleichartigen Leserkreise hält er sich an das nahe liegende, an Dinge von localem Interesse. Wenn er dann da in Zeit- und Ortsbestimmungen und in Personalangaben vielfach genauer ist, z. B. die Bischöfe von Constanz erwähnt,